

2. Mai 2024

Pressemitteilung →

Infrastrukturfinanzierung

LBBW investiert 100 Millionen Euro für elektrische Kurzstreckenfähren in Norwegen

Die LBBW ermöglicht Norwegen, seinen ehrgeizigen Dekarbonisierungszielen ein Stück näher zu kommen. Kurzstreckenfähren spielen im Verkehrs- und Transportsektor eine relevante Rolle.

Die Anlagegesellschaften DIF Capital Partners und EDF Invest übernehmen den größten Betreiber von Elektrofähren in Norwegen, Fjord1. Das Unternehmen bedient rund die Hälfte aller norwegischen Passagiere. Die Finanzierung von in Summe über eine Milliarde Euro übernahmen initial drei Banken.

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) ist mit einem Anteil von 100 Millionen Euro Finanzierungspartnerin des Projekts. Olaf Müller, der bei der LBBW die Abteilung Infrastructure Finance leitet, ordnet ein, weshalb diese Projektfinanzierung zur LBBW passt: „Kurzstreckenfähren, so genannte ‚Floating Bridges‘, sind ein hervorragendes Beispiel für innovative Infrastrukturbetreiber, die ihre Dekarbonisierungsstrategie konsequent verfolgen. Mit unserer Finanzierung ermöglichen wir die Umsetzung dieser Strategie.“

Elektrische Fähren bringen eine Reihe an Vorteilen mit sich

Norwegens CO₂-Emissionen sollen bis 2030 halbiert werden – deshalb investiert das Land aktiv in die Elektrifizierung des Fährbetriebes für die Kurzstrecke. Denn mit seiner ausgedehnten Küstenlinie und zahlreichen Fjorden sorgt die besondere Topographie Norwegens dafür, dass Floating Bridges im Verkehrs- und Transportsektor eine relevante Rolle spielen. Elektrische Fähren nutzen Elektrizität in Verbindung mit Batteriespeichern als Hauptenergiequelle. Im Gegensatz zu herkömmlichen Fähren, die oft mit emissionsintensiven Brennstoffen wie beispielsweise maritimes Schweröl betrieben werden, bietet der Einsatz elektrischer Fähren viele Vorteile: Die lokale Luftverschmutzung und die Treibhausgasemissionen verringern sich, insbesondere dann, wenn die Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen stammt. Elektrische Fähren sind leiser und effizienter als ihre konventionellen Gegenstücke. Das führt zu einer verbesserten Umweltverträglichkeit und einem angenehmeren Fahrerlebnis.

Norwegen bietet günstige Bedingungen für die Einführung elektrischer Fähren, darunter politische Unterstützung, Förderprogramme und eine fortschrittliche Infrastruktur für

erneuerbare Energien. Diese Faktoren haben dazu beigetragen, dass Norwegen zu einem Vorreiter auf dem Gebiet der Elektrifizierung im Schiffsverkehr geworden ist.

Die LBBW finanziert die nachhaltige Transformation mit gezielten Projekten der Infrastrukturfinanzierung

Mit Infrastrukturfinanzierungen wie diesen unterstreicht die LBBW einmal mehr ihre maßgebliche Rolle in der nachhaltigen Transformation – und das über die Landesgrenzen hinaus. 2023 finanzierte sie mit Norled AS ein vergleichbares Projekt. Erst kürzlich kommunizierte sie die Finanzierung eines Hybrid-Kraftwerks in Österreich, das zwei regenerative Energiequellen in einem Netzanschluss bündelt.

Über die LBBW

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) ist eine mittelständische Universalbank sowie Zentralinstitut der Sparkassen in Baden-Württemberg, Sachsen und Rheinland-Pfalz. Mit einer Bilanzsumme von 333 Milliarden Euro und rund 10.000 Beschäftigten (Stand 31.12.2023) ist die LBBW eine der größten Banken Deutschlands.

Kernaktivitäten sind das Unternehmenskundengeschäft, speziell mit mittelständischen Unternehmen, und das Geschäft mit Privatkunden sowie mit den Sparkassen. Ein weiterer Fokus liegt auf Immobilien- und Projektfinanzierungen in ausgewählten Märkten sowie dem kundenorientierten Kapitalmarktgeschäft mit Banken, Sparkassen und institutionellen Anlegern.

Kontakt

Landesbank Baden-Württemberg
Henrike Reichert
Pressereferentin
Telefon: 0711 127-44007
Mobil: 0151 15918739
E-Mail: Henrike.Reichert@LBBW.de
Webseite: <https://www.LBBW.de>